

BIO-Roggen mit unterschiedlichen Saatstärken und Reihenweiten

Aufgrund der ÖPUL Maßnahme "Wildkräuter und Brutflächen", welche als Zuschlag auf Ackerflächen beantragt werden kann, wurde dieser Versuch erstmalig in Oberösterreich angelegt. Diese Maßnahme wird mit 250 Euro/ha abgegolten und kann für max. 20 ha/Betrieb beantragt werden.

Fragestellung

Wie wirken sich unterschiedliche Saatstärken und Reihenweiten auf den Ertrag von Roggen aus?

Versuchsform:

Praxisversuch mit Wiederholungen

Versuchsvarianten:

Siehe Diagramm

Ergebnis / Interpretation

Im Rahmen dieses Versuchs wurde einerseits untersucht, wie sich unterschiedliche Reihenweiten und Saatstärken auf den Ertrag auswirken, und andererseits geprüft, wie das Unkraut mit der Kulturpflanze konkurriert, wenn keine mechanische Beikrautregulierung im Zeitraum von 15. März bis 30. Juni durchgeführt wird.

Der Versuch wurde auf zwei Standorten im Mühlviertel angelegt. In Kerschbaum wurde der Versuch mit drei Wiederholungen angelegt, bei den Ertragsergebnissen handelt es sich um Mittelwerte. In Sankt Oswald bei Haslach wurde der Versuch ohne Wiederholung angelegt.

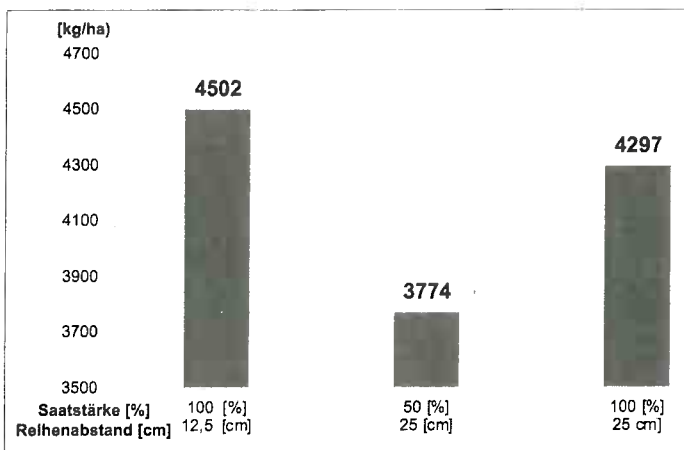
Bei der ersten Bonitur am 2. Mai 2023 hatte der Roggen eine durchschnittliche

Standort

	KB	SO
Boden	kalkfreie Felsbraunerde	kalkfreie Felsbraunerde
Relief	eben	leichte Hanglage
Datum der Ziehung	02.05.2023	02.05.2023
ph	5,8	6,1
P [mg/kg]	27	< 20
K [mg/kg]	131	165
Mg [mg/kg]	69	112
Humus [%]	3,5	3,3
N nachlieferbar [mg/kg/7d]	77	83
Rohrbach Kerschbaum - KB / Sankt Oswald bei Haslach - SO		

Diagramm 1:

Ertragsergebnisse bei 14% am Standort Kerschbaum

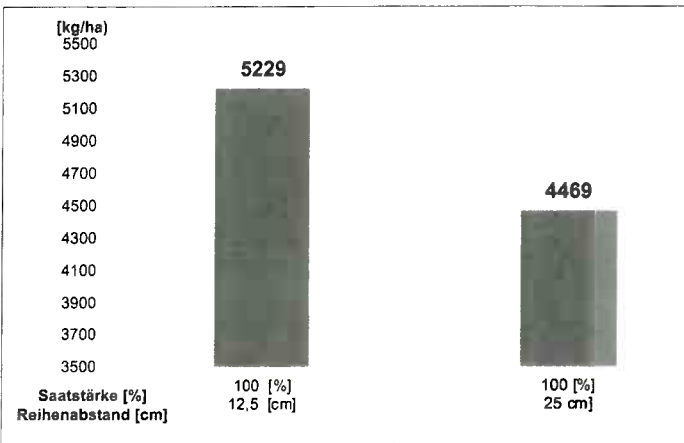


Klimadaten (Quelle: Hagelversicherung)

	KB	SO
Niederschlag [mm]	575	639
Wärmesumme [°]	1200	1130
Vegetationstage	300	290
Rohrbach Kerschbaum - KB / Sankt Oswald bei Haslach - SO		

Diagramm 2:

Ertragsergebnisse bei 14% am Standort St. Oswald bei Haslach



Ackerbauliche Maßnahmen

Vorfrucht	Triticale	Winterweizen
Anbau	22.10.2022	07.10.2022
Sorte	Dankowski Turkus	Dukato
Pflanzenschutz	keiner	keiner
Ernte	17.08.2023	23.07.2023

Wuchshöhe von 40 cm, er befand sich in EC 37. Die Beikrautflora bestand hauptsächlich aus Ehrenpreis, Taubnessel, Gemeiner Hohlzahn, Ackerkratzdistel, Vogelmiere, Klettenlabkraut und Hirtenfäschel. Die Wuchshöhe der Beikräuter war etwas niedriger als die des Roggens.

Am 31. Mai 2023 wurde eine weitere Bonitur durchgeführt, der Roggen blühte bereits und hat das Beikraut komplett überwachsen, die Bestände waren in einem Top Zustand.

Die Ernte erfolgte am Standort Kerschbaum am 27. August 2023.

Vergleicht man die Varianten mit einer Saatstärke von 100% [350 Kö./m²] und

einer Reihenweite von 12,5 cm mit jener Variante, welche in der doppelten Reihenweite angelegt wurde, so liegt hier der Ertragsunterschied bei 205 kg/ha, das sind 5%.

Werden die Erträge der Varianten mit einer Saatstärke von 50% [175 Kö./m²] und 100% [350 Kö./m²] bei der doppelten Reihenweite verglichen, so liegt hier der Unterschied bei 523 kg/ha, das sind 12%. In Sankt Oswald bei Haslach erfolgte die Ernte am 23. Juli 2023.

Die Variante mit doppelter Reihenweite lieferte mit 4.469 kg/ha um 761 kg/ha weniger Ertrag als die Variante mit

dem üblichen Reihenabstand von 12,5 cm, das sind auf diesem Standort 15%.

Fazit nach dem ersten Versuchsjahr:

Eine Teilnahme an der Maßnahme Wildkräuter und Brutflächen rentiert sich trotz niedrigerer Erträge bei doppelter Reihenweite trotzdem. Die Mindererträge liegen im tolerablen Bereich. Weiters wirkt sich diese Maßnahme positiv auf die Biodiversität von Flora und Fauna aus.

Weitere Versuche werden im heurigen Herbst angelegt.

Marion Gerstl
Beraterin Biolandbau
Boden.Wasser.Schutz.Beratung

ÖDüPlan Plus – JETZT mit neuen Funktionen!



ÖDüPlan Plus, das Düngeliner- und Aufzeichnungsprogramm der Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ, ist seit Februar unter www.oedueplanplus.at verfügbar.



Maßnahmen einfach und schnell erfassen – mit dem ÖDüPlan Plus

Bereits 2.750 Betriebe verwenden den ÖDüPlan Plus für die Dokumentation sämtlicher Ackerbau-Maßnahmen, wie z.B. Anbau, Düngung, Bodenbearbeitung, etc. auf Basis der neuen GAP und sonstiger gesetzlicher Vorschriften (z.B. Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung). ÖDüPlan Plus kostet einmalig 220 Euro und steht auch für die Bäuerinnen und Bauern als zeitlich befristete Testversion kostenlos zur Verfügung. ÖDüPlan Plus wird laufend weiterentwickelt.

Neuerungen im ÖDüPlan Plus auf Basis der letzten Updates (Auswahl)

- eAMA – Import der Schläge
Seit September ist der Import der Schläge über den AMA-Import möglich und erleichtert somit die Eingabe der Felder in der Felderliste, gerade bei Betrieben mit vielen Schlägen, deutlich.
- Neues Wirtschaftsjahr 2024
Unter „Betrieb“ – „Wirtschaftsjahre“ kann das neue Wirtschaftsjahr 2024 angelegt werden.
- Neue Berichte
Ab sofort stehen unter „Berichte“ – „Weitere Berichte“, neue Reports, wie zum Beispiel Felder Liste, Düngerverteilliste oder Betriebsweite Daten, zur Verfügung.
- Anpassungen im Bereich Eingabe der Erntemaßnahme, Saldoberechnungen
- Div. Layoutanpassungen (Anordnung Button bei Maßnahmen, Such- Sortierfunktionen, etc.)

ÖDüPlan Plus – nächsten Schritte

ÖDüPlan Plus wird laufend, auch auf Basis von Rückmeldungen der Anwenderinnen und Anwender, weiterentwickelt und optimiert. Derzeit befindet sich das Modul zur Kostenrechnung (Betriebszweigauswertung BZA – Modul) in Ausarbeitung und wird im November freigeschaltet werden. Für die Nutzung des BZA-Moduls fallen keine zusätzlichen Kosten an.

Es werden wieder laufend Kurse und Schulungen zum ÖDüPlan Plus angeboten. Informationen dazu sind unter www.bwsb.at im Bereich „Aufzeichnungsprogramme“ abrufbar.

Für Fragen steht das Team der Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ unter 050 6902 1426 bzw. über bwsb@lk-ooe.at gerne zur Verfügung.

Thomas Wallner
Boden.Wasser.Schutz.Beratung